

## Protokoll

### Sitzung der Finanzkommission

### Sitzung der COFIN

**Datum und Uhrzeit:** Montag, 27. Oktober 2025, 9:30 – 12:00 Uhr

**Ort:** AVALEMS, Avenue de Tourbillon 19, 1950 Sion

**Teilnehmer:** Nicolas Kaufmann (Präsident), Christian Rey, Christoph Willisch, Michela Orlando, Sabrina Genolet

**Entschuldigt:** Elena Gemmet, Jean-Pierre Lugon

**Gast:** Beatrice Mäder (Polynomics)

**Protokoll:** Camille-Angelo Aglione (auf Basis von PLAUD + Chat GPT)

Nr.	Betreff	Protokoll
1.	<b>Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung</b>	Herr Kaufmann begrüßt die Mitglieder. ⇒ <b>Die Tagesordnung wird genehmigt.</b>
2.	<b>Bestätigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung</b>	⇒ <b>Das Protokoll der Sitzung vom 19. August 2025 wird mit Dank an den Verfasser genehmigt.</b>
3.	<b>Polynomics: Stand des Projekts</b>	<p>Dr. Beatrice Mäder (Polynomics) nimmt per Videokonferenz teil und präsentiert den aktuellen Stand der Studie zur Finanzierung von APH.</p> <p>Sie stellt die ersten Ergebnisse der Analyse der von 37 Walliser Einrichtungen übermittelten Daten vor, die sich auf die Kosten pro Profitcenter beziehen (KVG-Pflege, Nicht-KVG-Pflege, Verpflegung und Animation).</p> <p>Die wichtigsten Feststellungen sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die <b>Kostenunterschiede zwischen den APH haben sich</b> zwischen 2020 und 2024 <b>verringert</b>.</li> <li>• Etwa <b>60 % der APH weisen</b> auf der Grundlage ihrer analytischen Buchhaltung <b>ein negatives Ergebnis</b> aus.</li> <li>• Die <b>Gewinne</b> konzentrieren sich auf die KVG-Pflege und die Verpflegung, während <b>die Verluste</b> hauptsächlich die Animation und die Nicht-KVG-Pflege betreffen.</li> <li>• Die sehr enge Definition der «KVG-Pflege» im Walliser Modell (beschränkt auf die Löhne) könnte einen Grossteil der Defizite erklären.</li> </ul>

		<p>Die Mitglieder heben mehrere Punkte hervor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Michela Orlando</b> und <b>Christoph Willisch</b> betonen die Notwendigkeit, die Definition der KVG-Pflege zu erweitern, um einen Teil der Struktur- und Verwaltungskosten einzubeziehen.</li> <li>• <b>Nicolas Kaufmann</b> unterstreicht, wie wichtig es ist, die Auswirkungen einer solchen Entwicklung zu beziffern, um abzuschätzen, wie viele APH bei Einbeziehung dieser Kosten weiterhin defizitär wären.</li> <li>• <b>Christian Rey</b> bittet um eine vergleichende Auswertung der begünstigten und defizitären APH nach Kriterien wie durchschnittlichem BESA-Niveau, Alter des Gebäudes oder Kostenstruktur.</li> </ul> <p>Die Kommission nimmt den Zwischenbericht zur Kenntnis und dankt Polynomics für ihre Arbeit.</p> <p>Sie <b>empfiehlt dem Vorstand:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ <b>die Zusammenarbeit mit Polynomics für die Phase 3 der Studie fortzusetzen;</b></li> <li>⇒ <b>die Möglichkeit einer kritischen Überprüfung des kantonalen Modells zur Aufteilung der KVG-/Nicht-KVG-Kosten im Hinblick auf eine bessere interkantonale Vergleichbarkeit.</b></li> </ul>
4.	<b>Tarife 2026 und Dotationen</b>	<p>Es wird eine eingehende Diskussion über die <b>Tarifvorschläge für 2026</b> und die <b>Auswirkungen der Einführung von LK2020</b> auf die VZÄ-Zuweisungen geführt.</p> <p>Die wichtigsten Feststellungen lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der <b>Staatsrat</b> hat eine durchschnittliche Erhöhung der Tarife um <b>CHF 2.– pro Tag</b> angekündigt, jedoch eine allgemeine Neutralität der Zuwendungen.</li> <li>• Für bestimmte APH (z. B. La Charmaie) <b>wird der mit dem LK2020 verbundene Kostenanstieg durch eine Anpassung der Finanzierung ausgeglichen.</b></li> <li>• Andere Einrichtungen, insbesondere im Oberwallis, müssen einen <b>Netto-Rückgang der Dotierung</b> hinnehmen, was einem Verlust von etwa 1 Franken pro Tag und Bewohner entspricht.</li> </ul> <p><b>Christoph Willisch</b> weist darauf hin, dass die finanzielle Neutralisierung zu einem effektiven Rückgang der VZÄ führt und die Qualität der Dienstleistungen beeinträchtigen könnte.</p> <p><b>Michela Orlando</b> äußert sich besorgt über die Auswirkungen der Reform auf bereits defizitäre Einrichtungen.</p> <p><b>Nicolas Kaufmann</b> betont, dass die vom Kanton angestrebte Neutralität je nach Bewohnerstruktur und BESA-Profil automatisch Gewinner und Verlierer hervorbringt.</p> <p>Die <b>COFIN empfiehlt dem Vorstand:</b></p>

		<p>⇒ , an die Dienststelle für Gesundheitswesen um eine detaillierte Auswirkungstabelle pro Einrichtung zu bitten, in der die Auswirkungen des LK2020 auf die Zuweisungen und die Umsätze unterscheidet;</p> <p>⇒ den Kanton daran zu erinnern, dass die Anerkennung des LK2020 weder zu einer Verschlechterung der Versorgungsqualität noch zu einem effektiven Personalabbau führen darf.</p>
5.	<b>Informationen</b>	<p><b>EFAS:</b> Camille-Angelo Aglione informiert die Kommission darüber, dass die Referenzdaten für die künftigen Verhandlungen im Rahmen von EFAS aus den ab 2026 erhobenen Zahlen stammen werden. Er erinnert daran, dass die Umsetzung von EFAS auf eine einheitliche Finanzierung auf Bundesebene abzielt, wobei die auf kantonaler Ebene ausgehandelten Tarife beibehalten werden sollen. Die Bedeutung eines soliden Modells für die Mittelzuweisung und Rechnungslegung – insbesondere durch die Einführung von LK2020 und die von Polynomics durchgeführte Analyse – wird hervorgehoben, da diese Elemente die technische Grundlage für künftige Berechnungen bilden.</p> <p><b>interRAI:</b> Bezüglich der Einführung des Tools interRAI LTCF wurde die Kommission darüber informiert, dass die vollständige Einführung in den Walliser APHs spätestens für 2028 vorgesehen ist. Die nächsten Schritte bestehen darin, die Modalitäten für die Einführung festzulegen und die Pilotphase für die Schulung und Integration zu planen.</p>
6.	<b>Verschiedenes</b>	Keine weiteren Punkte